Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1892

86 (10.4.1892) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht 2 Mark 80 Pfg., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklamentheile 40 Pf.
Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 86. II. Blatt. Karlsruhe, Sonntag, den 10. April 1892.

Amtliche Nachrichten.

Durch Aller höchste Kabinetsordre vom 29. v. Mts. ist Folgendes bestimmt:

Bad. Fußartillerie-Bataillon Nr. 14:

Jüdell, Hauptmann und Kompagniechef, in das rheinische Fußartillerieregiment Nr. 8, — Elten, Hauptmann à la suite des Fußartillerie-Regiments General-Feldzeugmeister (brandenb.) Nr. 3 unter Entbindung von dem Verhältniß als Lehrer bei der Kriegsschule in Glogau, als Kompagniechef in obiges Bataillon, — versetzt.

Bötticher, Sekondleutnant, scheidet aus und tritt zu den Reserveoffizieren des Bataillons über — Grothe, Oberfeuerwerker zum Feuerwerks-Leutnant befördert.

* Die Uebergangsbestimmungen zum Volksschulgesetz.

Es bleibt uns zur Ergänzung unserer Landtagsberichte bezüglich des Volksschulgesetzes noch übrig, auf die Uebergangsbestimmungen des Gesetzes näher einzugehen. Die Kommission hatte bei ihren Berathungen diese Bestimmungen des Regierungsentwurfs, soweit sie die älteren Hauptlehrer betreffen, für völlig unzureichend erklärt, und demgemäß entsprechende Abänderungen beantragt, welchen denn auch nachträglich durch den vom Kultusminister Dr. Nokk bekannt gegebenen Beschluß des Staatsministeriums zugestimmt worden ist. Die wesentlichsten Paragraphen lauten nach den in der Kommission vorgenommenen Veränderungen wie folgt:

§. 122. 1) Die am 1. Mai 1892 gemäß §. 27 an Volksschulen verwendeten Lehrer (Lehrerinnen) erhalten für die Zeit von dem angegebenen Tage an die in §. 44 sowie in §. 45 bestimmten Bezüge.

2) Die Belohnungen der im vertragsmäßigen Dienstverhältnisse verwendeten Arbeitslehrerinnen (§. 47 Abs. 1) sind nach Verkündung dieses Gesetzes neu festzusetzen und nach Maßgabe der neuen Festsetzung spätestens vom 1. Oktober 1892 an zu bezahlen.

§. 123. In Ansehung der am gleichen Tage als Inhaber einer nach Maßgabe der bisherigen Gesetzesbestimmungen errichteten Hauptlehrerstelle im Dienste befindlichen Hauptlehrer (Hauptlehrerinnen) bildet die Grundlage zur Bestimmung des für die Zeit vom 1. Mai 1892 an zu gewährenden Gehaltes (§. 39,a) die Summe des Einkommens, welches jedem Hauptlehrer (jeder Hauptlehrerin) bei Eintritt des angegebenen Tages zukam, an: a. festem Gehalt, nebst etwaiger Erhöhung dieses Gehaltes gemäß §. 9 des Gesetzes vom 7. März 1884, betreffend die Ablösung von Kompetenzen zu Volksschullehrergehalten; b. Schulgeldantheil in dem zuletzt durch Erkenntniß der Staatsverwaltungsbehörde festgesetzten Betrage (früheres Elementarunterrichtsgesetz §. 48,C und § 54); c. Personalzulagen (früheres Elementarunterrichtsgesetz §. 48,D und § 54), einschließlich desjenigen Betrages, der nach dem bisherigen Gesetze auf 1. Mai 1892 bewilligt werden wird.

§. 124. 1) Ist die in §. 123 bezeichnete Einkommenssumme geringer, als der in §. 39 bestimmte Anfangsgehalt, so erhält der betreffende Hauptlehrer (Hauptlehrerin) vom 1. Mai 1892 an jedenfalls den Anfangsgehalt.

2) Die nämliche Einkommenssumme bildet den vom 1. Mai 1892 an jedenfalls zu gewährenden Gehalt, wenn dieselbe den in §. 39 bestimmten Anfangsgehalt erreicht oder übersteigt, aber nicht größer ist als der Betrag des Gehalts, welchen der betreffende Hauptlehrer (Hauptlehrerin) auf 1. Mai 1892 anzusprechen hätte, wenn die bis dahin seit der ersten Anstellung als Hauptlehrer (Hauptlehrerin) umlaufende Dienstzeit unter der Herrschaft des gegenwärtigen Gesetzes verbracht wäre.

3) Uebersteigt die erwähnte Einkommenssumme den letztbezeichneten Betrag, wird dieselbe nur bis zu der diesem Betrag entsprechenden Höhe Gehalt und als solcher Bestandtheil des Einkommensanschlags (§. 40). Den Ueberschuß hat der betreffende Hauptlehrer als Nebengehalt — bei den nicht unter §. 98 dieses Gesetzes fallenden Gemeinden aus der Staatskasse — weiter zu beziehen. Auf diesen Nebengehalt werden bis zu dessen Erschöpfung die nach dem 1. Mai 1892 anfallenden (ordentlichen) Zulagen nicht auch eine etwaige Dienstzulage nach §. 41 aufgerechnet.

4) Uebersteigt die in §. 123 bezeichnete Einkommenssumme auch den Höchstbetrag des Einkommens an Gehalt, welches ein Hauptlehrer nach Maßgabe dieses Gesetzes (§. 39) erreichen kann, hat die Gemeinde den Ueberschuß über diesen Höchstbetrag — neben dem in §. 52 bestimmten Pauschbetrag — an die Staatskasse so lange einzuzahlen, als der betreffende Hauptlehrer an der Volksschule derselben Gemeinde verbleibt.

§. 125. 1) Hauptlehrern (Hauptlehrerinnen), welche als solche eine dreijährige Dienstzeit bis zum 1. Mai 1892 bereits zurückgelegt haben, kann auf diesen Tag im Falle des §. 124, 1 auch noch die Anfangszulage, im Falle des §. 124, 2 diese Zulage in dem bis zur Ergänzung des Gehaltes auf 1200 M. etwa erforderlichen Betrage bewilligt werden.

Fiel der Anfang der Dienstzeit als Hauptlehrer (Hauptlehrerin) auf einen zwischen 30. April 1889 und 1. Mai 1892 liegenden Zeitpunkt, kann die Anfangszulage — im vollen, bezw. in dem zur Ergänzung des Gehalts auf 1200 M. erforderlichen Betrage — nach Zurücklegung einer dreijährigen Dienstzeit gewährt werden.

2) Für die weiteren (ordentlichen) Zulagen laufen die Fristen a. bei Lehrern, welche die volle Anfangszulage (100 M.) erhielten: vom Tage des Eintritts in den Bezug derselben; b. bei Lehrern, welchen nur ein Betrag von weniger als 100 M. — zur Ergänzung des 1100 M. bereits überschreitenden Einkommens auf 1200 M. — zugefallen: vom Zeitpunkte des Eintritts in den Bezug des durch Theilzulage ergänzten Einkommensbetrages.

§. 126. 1) Hauptlehrer, welche als solche bis zum 1. Mai 1892 eine mindestens sechsjährige Dienstzeit zurückgelegt haben, können auf diesen Tag oder den betreffenden späteren Zeitpunkt erstmals ordentliche Zulagen erhalten, sobald die Frist von drei Jahren seit der letzten Einkommenserhöhung umlaufen ist.

2) Als Einkommenserhöhung ist anzusehen jede Verbesserung, welche dem Betreffenden durch Erhöhung seines festen Gehaltes (Versetzung an eine andere Schule, Vorrücken an derselben Schule, Neuregelung des festen Gehaltes in Folge Versetzung der Schule in eine andere Klasse) oder durch Bewilligung einer Personalzulage, bezw. beides gegeneinander gerechnet, zugefallen ist.

Dabei gilt die Aufbesserung, welche zufolge der Vorschrift in Artikel 3 Abs. 2 des Gesetzes vom 25. Juli 1888 auf 1. Januar 1890 zur Ergänzung einer bereits vor diesem Zeitpunkt gewährten Personalzulage auf 100 M. bewilligt wurde, nur gemeinsam mit dem vorher bewilligten Theil der Personalzulage als Einkommenserhöhung, unterbricht sonach den Fristenlauf nicht. Ebenso ist eine Personalzulage, welche nur in dem zur Aufbesserung einer vorausgegangenen Gehaltserhöhung auf 100 M. erforderlichen Betrag bewilligt worden ist, mit dieser Gehaltserhöhung zusammen als eine vom Zeitpunkt der letzteren datirende Einkommenserhöhung zu behandeln.

3) Beträgt die letzte Einkommenserhöhung (Ziffer 1) nicht volle 100 M., wird dieselbe auf 1. Mai 1892 bis zu diesem Betrag ergänzt, ohne daß im Uebrigen der (von der letzten Einkommenserhöhung an zu rechnende) Fristenlauf unterbrochen würde.

4) Die Zulage (Ziffer 1—3) darf — auch im Falle des §. 125,2,b — nur gewährt werden, wenn bezw. soweit durch dieselbe der Gehalt nicht über den in §. 124 Ziffer 2 bezeichneten Betrag erhöht wird.

5) Für die weiteren (ordentlichen) Zulagen laufen die Fristen vom 1. Mai 1892, bezw. von dem späteren Zeitpunkt an, auf welchen die erstmalige (ordentliche) Zulage (Ziffer 1—3) bewilligt wird.

§. 127. Sofern ein Hauptlehrer bei fernerer Anwendung der Bestimmungen in §. 59 des bisherigen Gesetzes ein höheres Einkommen erhielte, als der nach §§. 125 bis 126 berechnete Gehalt beträgt, wird demselben der Mehrbetrag als Nebengehalt gewährt. Dieser Nebengehalt wird in die nächstfolgende Zulage eingerechnet.

Den §. 128, welcher die Aufrundung der Gehalte auf durch 10 theilbare Summen bestimmt, haben wir bereits mitgetheilt. §. 129 (welcher in unserem vorletzten Landtagsbericht versehentlich in der Regierungsfassung zum Abdruck kam. D. Red.) hat nach den Kommissionsbeschlüssen endgiltig die folgende Fassung erhalten:

„Hauptlehrern, deren nach Maßgabe der §§. 124 bis 128 bemessener Gehalt auf den Tag der Zurücklegung einer 15jährigen Dienstzeit als Hauptlehrer 1300 M. nicht erreicht, wird auf den angegebenen Tag — bezw. auf 1. Mai 1892 — der Gehalt auf 1300 M. erhöht, ebenso bei 20 Hauptlehrerjahren auf 1400 M., bei 25 auf 1500 M., bei 30 auf 1600 M., bei 35 auf 1700 M., bei 40 auf 1800 M., bei 45 auf 1900 M. und endlich bei 50 Hauptlehrerjahren auf 2000 M.

Eine Aenderung im Laufe der Fristen für die ordentlichen Zulagen tritt in diesem Falle nicht ein."

Die §§. 130—135 behandeln die Lokalzulage und die Naturalienbezüge. Nach diesen Bestimmungen werden die dermaligen Inhaber einer Lokalzulage dieselbe weiter beziehen, doch wird sie bei den Gehaltszulagen in Anrechnung gebracht. In Zukunft sind aber Lokalzulagen überhaupt nicht mehr zu bewilligen, nachdem die Lehrer der abgelegenen Orte durch gegenwärtiges Gesetz gegen früher wesentlich besser gestellt worden sind. §. 134 ordnet die Naturalienbezüge und bestimmt, daß Hauptlehrer, welche bis zum 1. Mai 1892 von der ihnen übertragenen Schulstelle landwirthschaftliche Grundstücke zum Genuß hatten (früherer §. 51) oder Naturalien bezogen, verlangen können, in dem Genuß derselben während der ganzen Dauer ihrer Stellung zu bleiben. Diejenigen Hauptlehrer, welche aus ihrem Gütergenuß bezw. Naturalienbezuge einen erheblichen Mehrerlös erzielen, hatten eine Aenderung des §. 134 II der Regierungsvorlage gern gesehen. Hiergegen bemerkt aber die Kommission, daß eine solche Aenderung endlose rechnerische Schwierigkeiten veranlaßt hatte, und daß ferner nach Annahme des §. 139 in der von der Kommission vorgeschlagenen Form nur in einigen wenigen Fällen Anlaß zu derartigen Wünschen noch vorliegen wird; endlich und hauptsächlich, daß der seiner Zeit von der gesammten Lehrerschaft mit großer Entschiedenheit geforderte und von der Kammer, wie von der Regierung zugestandene Grundsatz vollständiger Gleichheit aller Lehrer eben auch in dieser Frage den Fortbestand von Reservatrechten ausschließt. Der §. 139 bestimmt dann auch weiter, daß Hauptlehrer, welche sich nach dem Inkrafttreten dieses Gesetzes für Beibehaltung des Gütergenusses resp. Naturalienbezugs entscheiden, denselben nach mindestens halbjähriger Kündigung auf den nächstfolgenden 23. April oder 23. Okt. der Gemeinde im Ganzen abtreten können. Die von dem Gütergenuß zurückgetretenen Lehrer sind in erster Reihe berechtigt, die pachtweise Ueberlassung der abgetretenen Liegenschaften zu verlangen. Die §§. 136—144 behandeln die Ruhegehalte und die Verhältnisse der Hinterbliebenenversorgung; diese Paragraphen sind nach dem Regierungsentwurf (vergl. Bad. Landeszeitung vom 20.—22. Jan.) genehmigt worden. §. 145 gibt Vorschriften bezüglich der Ruhe- und Versorgungsgehalte, für die nach Maßgabe der Gesetze vom 11. März 1868 und 30. Jan. 1879 angestellten Lehrer und Lehrerinnen und nimmt nach dem Kommissionsbeschluß anstatt des Höchstgehalts von 2800 Mk. ein solches von 3000 Mk. an. Die §§. 146 bis 151 betreffen die Aufhebung allgemeiner Schulfonds, Zuständigkeits- und Einführungsbestimmungen und sind gleichfalls nach der früher von uns zum Abdruck gebrachten Regierungsvorlage genehmigt worden.

Deutsches Reich.

* **Karlsruhe**, 9. April. Der „Reinigungsprozeß in der konservativen Partei" — wie sich der hiesige Ableger der Kreuzzeitung geschmackvoll ausdrückt, — zieht immer weitere Kreise und schon das Wenige, was durch die Sprachorgane der Stöcker-Hammerstein über die intimen Vorgänge in der Partei an die Oeffentlichkeit dringt, läßt erkennen, daß die jetzige „Krisis" jedenfalls nicht, wie die früheren schon oft, sich in allgemeinem Wohlgefallen auflösen wird. Zunächst steht unzweifelhaft fest, daß die konservative Fraktion des preußischen Herrenhauses Herrn v. Helldorff in der schroffsten Weise den Stuhl vor die Thür gesetzt hat, aber wohlgemerkt, nicht die ganze, aus 109 Köpfen bestehende Fraktion, sondern nur 35 von 37 zugegen gewesenen Fraktionsmitgliedern haben den Beschluß auf Ausschließung des Abtrünnigen gefaßt. Man darf mit Recht fragen, ob das nicht eher eine Blamage für die konservative Fraktion, als für den Ausgeschlossenen bedeutet. Wenn eine so nichtige Frage, wie die des Ausschlusses eines hervorragenden Vorstandsmitgliedes der deutschkonservativen Fraktion in Gegenwart nur eines Drittels der Mitglieder erfolgt, so scheint uns das doch deutlich genug zu sagen, daß entweder die der Sitzung ferngebliebenen Parteigenossen sich mit dem Vorgehen der Stöcker-Hammerstein'schen Gruppe nicht einverstanden gewesen sind, oder doch keine Lust hatten, sich an diesem Ketzergericht zu betheiligen. Uebrigens sind auch schon andere Stimmen laut geworden, die das Verhalten des Herrn v. Helldorff entschieden in Schutz zu nehmen beabsichtigen, wie die Abgg. v. Flügge und v. Below-Saleske. Sehr gespannt darf man auch auf die weitere Haltung derjenigen Mitglieder der konservativen Partei sein, welche, wie die Abgg. Frhr. v. Manteuffel-Krossen, Graf Clairon d'Haussonville, v. Kosewitz und Frhr. v. Erffa, bekanntlich vom Kaiser in Sachen des Volksschulgesetzes genau in derselben Weise wie Herr v. Helldorff zur Unterredung herangezogen wurden und ihren Rath jedenfalls im gleichen Sinne angedeutet haben. Die Nat.-Ztg. trifft in der Beurtheilung der ganzen Krisis im konservativen Lager wohl das Richtige, wenn sie schreibt:

Die Auseinandersetzung in der konservativen Partei wird keineswegs durch die Beschlüsse erledigt sein, welche jetzt gefaßt worden sind. Wie schon die Ankündigung einer Durchsicht des Programms darthut, wird es sich bis zu den nächsten Wahlen zum Abg. Hause um die Entscheidung handeln: ob die deutschen, bezw. vorerst die preußischen Konservativen sich endgiltig als Umsturzpartei bekennen wollen, deren Ziele sozialistische, deren Mittel demagogische wären, und die von der Sozialdemokratie nur dadurch sich unterscheiden würden, daß nach dem konservativen Programm doch inmitten aller Umwälzungen, auf die man es ankommen zu laßen bereit ist, die Herrschaft und ihre Vortheile für das Junkerthum vorbehalten wurden. Es ist klar, daß keine Regierung, sie müßte denn selbst aus diesem Lager hervorgegangen sein, auf eine solche Politik sich einlassen kann. Ebenso unmöglich aber scheint uns Angesichts der Zuspitzung der Dinge ein bloßes Laviren. Zwischen derjenigen konservativen Politik, deren Fahne voraussichtlich demnächst als die der konservativen Partei aufgezogen wird, und sich selbst wird jede Regierung einen deutlichen Strich ziehen müssen, wenn anders nicht zu ihrer Bekämpfung bei den Wahlen des nächsten Jahres alle Volkskreise sich vereinigen sollen, deren Wiederspruch den Schulgesetzentwurf zu Falle gebracht hat. Und aus dieser Sachlage dürften die natürlichen Vorbedingungen für den Zusammenschluß der mit Helldorf übereinstimmenden Konservativen sich ergeben. In welcher Anzahl sie sich zusammenfinden werden, dafür scheinen uns die derzeitigen Fraktions- und Vereinsbeschlüsse keinen Anhalt zu liefern.

N. **Berlin**, 8. April. Das Ausscheiden des Reichstagsabgeordneten und Herrenhausmitgliedes v. Helldorff aus der konservativen Fraktion wird allgemein als der Beginn einer gründlichen Auseinandersetzung in der letztern aufgefaßt. Man erwartet gleich nach Ostern, bei der Rückkehr der parlamentarischen Leiter der konservativen Partei, weitere Entschließungen und Kundgebungen derselben. Alsdann soll auch ein allgemeiner Parteitag stattfinden und ein neues Programm aufgestellt werden. Herr v. Helldorff hat im Reichstag in seiner langjährigen Thätigkeit als Leiter der konservativen Partei eine einflußreiche und meistens wohlthätige Wirksamkeit in der Richtung des Zusammengehens mit den Mittelparteien ausgeübt. Es wird sich nun zeigen müssen, wie viel Anhang in seiner bisherigen Partei er hinter sich hat.

♂ **Berlin**, 8. April. S. M. der Kaiser und J. M. die Kaiserin Friedrich haben gestern Nachmittag die Großfürstin Sergius von Rußland, welche sich auf der Durchreise nach St. Petersburg einige Stunden hier aufhielt, bei ihrer Ankunft auf dem Bahnhofe empfangen. Heute begab sich das Kaiserpaar zur Geburtstagsfeier der Prinzessin Friedrich Leopold, Schwester der Kaiserin, nach Potsdam. — II. MM. der Kaiser und die Kaiserin werden in den Tagen vom 15. bis 17. Mai in Danzig weilen. An den Besuch des Kaiserpaares der westpreußischen Hauptstadt knüpft sich das Gerücht eines Zusammentreffens des Kaisers mit dem Czaren. — Se. M. der Kaiser ließ dem Provinzialausschusse in Hannover telegraphisch seine Hoffnung und sein Vertrauen aussprechen, daß in der Provinz Hannover durch Aufhebung der Beschlagnahme des Vermögens des Königs Georg Beruhigung und Versöhnung eintreten werde.

Kassel, 8. April. Im Schlosse Wilhelmshöhe finden Umbauten statt und werden Vorkehrungen für einen im Mai erwarteten längeren Aufenthalt der Kaiserin und der Prinzen getroffen.

Schweiz.

□ **Zürich**, 8. April. Es scheint, daß in Folge der zahlreichen Kundgebungen der Anarchisten in Frankreich, Spanien ꝛc. auch den hiesigen Genossen der Kamm gewachsen ist. Sie wollen ein eigenes Organ herausgeben, dessen Prgbe- und Agitationsnummer soeben erschienen ist. Es nennt sich sehr zahm: „Freie Gesellschaft" und bezeichnet sich als das Organ der internationalen Sozialisten. Aus dem Blatte erfährt man, daß sich in Zürich eine freie Gesellschaft internationaler Sozialisten gebildet hat, welche sich die Aufgabe stellt, die überzeugten Sozialisten, die im Kampf mit der Kapital- und Pfaffenherrschaft vereinzelt dastehen, in eine freie Vereinigung zusammenzubringen, die Indifferenten der Arbeiter und Genossen in den Kreis der Gesellschaft zu ziehen und in ihnen das revolutionäre Pflichtbewußtsein und das solidarische Gefühl in jeder Hinsicht zu wecken. In einem Aufrufe an die Arbeiter heißt es sodann: „Wir sind nicht mehr gesonnen, uns von gewissen Personen leithammeln zu lassen und unsere sauer verdienten Arbeiterbatzen für Wahlschwindel und Parlamentsduselei hinzugeben. Wir verwerfen alle und jede Politik, jede Nationalitätsduselei .... Mit Gesetzmacherei und kleinbürgerlicher Sozialreform muß abgefahren werden, das kann uns nicht helfen." Das sind Worte aus dem Most'schen Katechismus.

Frankreich.

♀ **Paris**, 7. April. Im heutigen Kabinetsrath verständigten sich die Minister über die Erklärungen, welche bezüglich der Dahomeyfrage in der Kammer abzugeben seien. Die Maßregeln, welche die Regierung beabsichtigt, sollen hauptsächlich den Zweck haben, mit Hilfe der aus Senegal abzuschickenden Truppen die französischen Stellungen in Kotonu und Porto Novo zu behaupten und Whydah zu beschützen. Man will dem Könige von Dahomey jede Verbindung mit dem Meere abschneiden, aber die Regierung hält es für unräthlich, über die Ausführung dieses Planes genauere Aufschlüsse zu geben, weil hierdurch die Operationen beeinträchtigt werden könnten. Der Kriegsminister de Freycinet, der in letzter Nacht nach Paris zurückgekehrt ist, wohnte dem Kabinetsrath bei.

Baden.

□ **Karlsruhe**, 9. April. Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig ist heute Nachmittag 1 Uhr 29 Min. von Baden hier angekommen und nach Verabschiedung von den großh. Herrschaften um 2 Uhr 47 Minuten nach Braunschweig weitergereist.

bc. **Karlsruhe**, 9. April. Die zweite Kammer hat sich gestern bis zum 25. April vertagt. Eine größere Anzahl von Gesetzentwürfen und sonstigen Vorlagen und Anträgen wird nach der Wiederaufnahme der Sitzungen zur Berathung gelangen. Es stehen u. A. noch aus die Verhandlungen über die Gesetzentwürfe, betr. die Ausführung der Novelle zur Krankenversicherung, die Errichtung von Gewerbekammern, die kirchliche Besteuerung, die Vereinigung der Gemeinden Schwarzhalden mit Schönbach; die Verlängerung des Privilegiums der Badischen Bank; der letztere Gesetzentwurf ist zunächst der ersten Kammer zugegangen. Vom Finanzgesetz steht noch die Berathung einzelner Budgetposten des Justizministeriums aus, ferner der Bericht über das Eisenbahnbaubudget. Weiter sollen noch zur Verhandlung gelangen die Nachweisung über die Fortschritte des Eisenbahnbaues in den Jahren 1890/91, der Bericht der Eisenbahnschuldentilgungskasse und die Rechnungen der Oberrechnungskammer für 1889/90. Es steht ferner noch aus die Berathung über die Anträge, betreffend die Abänderung des Gesetzes vom 22. Juni 1890 bezüglich der Gemeindeordnung, die Abänderung des §. 78 der Gemeindeordnung bezüglich der Verbrauchssteuern, der Antrag Straub auf staatliche Beihilfen an Landgemeinden für Erledigung staatlicher Ausgaben, der Antrag, die Einführung des direkten Wahlrechts betreffend, jener auf Abänderung des Gesetzes vom 9. März 1852, die Feuerversicherungsanstalt betreffend, die Anträge bezüglich Entschädigung unschuldig Verurtheilter und der Revision des Beamtengesetzes, sodann der Antrag v. Buol auf Zulassung von Klöstern und Missionen. Es ist somit nach Wiederaufnahme der Sitzungen der zweiten Kammer eine weitere, ziemlich große Anzahl lebhafter Verhandlungen zu erwarten, in welchen vielfach grundsätzliche politische Meinungsverschiedenheiten zum Ausdruck gelangen werden.

⌒ **Karlsruhe**, 8. April. Bezüglich der hiesigen Jubiläums-Gartenbauausstellung sind wir in der Lage zu berichten, daß der Rosenkongreß Sonntag, den 24. April, Morgens 9 Uhr im Saale der vier Jahreszeiten dahier tagen wird. Am gleichen Tage und im gleichen Lokale wird Vormittags 10½ Uhr der Koniferen-Kongreß abgehalten, welcher sich u. A. mit der Gründung eines Vereins für ganz Deutschland befassen wird. Am Nachmittag desselben Tages findet ein Verbandstag süddeutscher Gärtner statt. Lokal voraussichtlich Kafe Nowack.

* **Karlsruhe**, 9. April. Der Staatsanzeiger Nr. 9 vom 9. April enthält: Unmittelbare allerhöchste Entschließungen Sr. K. H. des Großherzogs: Verleihung von Orden und Medaillen. Erlaubniß zu

Annahme fremder Orden und Ehrenzeichen. Dienstnachrichten. Nachrichten über das Post- und Telegraphenwesen. Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden: des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts: die Aenderung von Familiennamen betreffend; den Besuch der Mittelschulen im Schuljahre 1890/91 betreffend; des Ministeriums des Innern: die Errichtung einer weiteren Apotheke in Karlsruhe betreffend; die Apotheke in Tiefenbronn betreffend; die bezirksthierärztliche Dienstprüfung betreffend; des Ministeriums der Finanzen: die Eröffnung des Reichsschuldbuchs betreffend. Todesfälle.

Mannheim, 9. April. Der Mörder Michael Reiter aus Anglofen (Bayern), welcher am 3. Nov. v. J. auf dem Waldwege zwischen Boxthal und Rassig den Wirth Eugen Dümig von Boxthal durch zwei Revolverschüsse ermordete und beraubte und dieserhalb vom hiesigen Schwurgerichte zum Tode verurtheilt wurde, hat seine Schuld, wie durch Drahtbericht gemeldet, heute früh 1/26 Uhr mit dem Tode gebüßt. Dem unermüdlichen, gütlichen Zureden des Gefängnißgeistlichen, Professor Meck, war es gestern Nachmittag gelungen, Reiter, der bisher fortwährend leugnete, zu einem umfassenden Geständnisse zu bewegen. Von diesem Augenblick an zeigte derselbe sich reumüthig und bereitete sich nämlich zu dem schweren Gange zum Schaffot vor. In letzter Nacht schlief er noch 4 Stunden ruhig. Punkt halb 6 Uhr ertönte heute Morgen auf dem Thurme der nahen Jesuitenkirche das Armesünderglöckchen und 6 Minuten später war der grausige Akt vollzogen und die ruchlose That durch den Tod gesühnt. Der Justifizirung wohnte ein Publikum von etwa 40 Personen, zumeist Stadtrathsmitglieder, Aerzte und Gerichtsbeamte bei.

☓ **Heidelberg**, 8. April. Zu Ehren des von hier scheidenden Prof. Dr. Cohn fand im Museum eine Abschiedsfestlichkeit statt. — Dem letzten Jahresbericht der hiesigen Luisenheilanstalt für kranke Kinder ist zu entnehmen, daß diese durch zweckmäßige Geschenke Seitens Sr. K. H. des Großherzogs, der Großherzogin, des Prinzen und der Prinzessin Karl sowie der Prinzessin von Löwenstein-Langenzell bedacht worden ist. Es wurden im Ganzen 260 Kinder gepflegt. — In den nächsten Tagen wird der hiesige Wohlthätigkeitsverein, der bei der Vertheilung von Suppenkarten, Lebensmittel u. s. w. behilflich ist, seine alljährlichen Frühjahrsversammlungen beginnen. — Nach dem letzten Jahresbericht ist die Gewerbeschule von im Ganzen 409 Schülern im verfl. Schuljahre besucht worden.

∞ **Säckingen**, 8. April. Dem Vernehmen nach soll, nach dem zukünftigen Sommerkurs der großh. bad. Staatseisenbahn, Zug Nr. 485, der um 8 Uhr 6 Min. Abends in Lahr abgeht, wiederum in Rheinfelden etwa eine halbe Stunde liegen bleiben, um mit Zug Nr. 484 (von Säckingen kommend) zu kreuzen. Unsere Handelskammer hat schon vor wenigen Wochen dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß diesem Uebelstande, wie er im letzten Sommer herrschte, abgeholfen werden sollte! Warum kann denn die Kreuzung nicht nach Beuggen, Brennet oder Säckingen verlegt werden? Großh. bad. Generaldirektion würde sich den Dank des reisenden Publikums sichern, sofern sie hier Abhilfe schaffen würde.

☾ **Altlußheim**, 8. April. Auf eigenthümliche Weise ist heute in der Frühe eine arme Familie zu Schaden gekommen. Einer Ziege, für welche am gestrigen Abend ein Liebhaber noch 15 M. geboten hatte, war eine Ringelnatter in den Schlund gekrochen. Als die Frau heute früh in den Stall kam, sah sich die Ziege so eigenthümlich „trutzig" nach ihr um, ohne das Futter zu berühren. Die ängstliche Frau rief einen sachverständigen Nachbarn, welcher dem Thiere das Maul mit Gewalt öffnete, wobei sich dann das Schwanzende einer Schlange zeigte. Dieselbe wurde nun ans Tageslicht befördert, bei welcher Prozedur auch die Ziege erstickte; die Schlange war ebenfalls todt. Im Stalle war erst kürzlich aus dem Wald geholtes Laub gestreut gewesen; die Schlange ist unzweifelhaft mit hereingebracht worden, dem armen Thiere kurz vor Eintritt der Fütterungszeit in den Schlund gekrochen und hat so beider Tod herbeigeführt. Die Schlange war über ein Meter lang.

δ **Lahr**, 6. April. Nach dem soeben ausgegebenen Jahresbericht der Höheren Töchterschule war diese Anstalt im abgelaufenen Schuljahre von 150 Schülerinnen besucht, wovon noch 142 am Schlusse anwesend sind. Die öffentliche Prüfung findet am 7. und der Schlußakt am 8. d. M. statt. — Die städt. Handelsschule, welche ihre öffentlichen Schlußprüfungen am 9. d. M. abhalten wird, erfreute sich auch im vergangenen Jahre eines sehr regen Besuches. Die Gesammtzahl der Schüler betrug 85. Die Zöglinge werden in drei Kursen unterrichtet und wurde im letzten Jahre erstmals auch im ersten Kurs das Französische in den Lehrplan aufgenommen. Der Unterricht wurde von Lehrern des Gymnasiums und der Volksschule, sowie von zwei dem Kaufmannsstande angehörigen Herren ertheilt. Unterrichtsgegenstände sind: Französisch, Aufsatz, Geographie, Rechnen, einfache und doppelte Buchführung, sowie Handels- und Wechsellehre.

(- **Bötzingen**, 8. April. Letzten Montag hielt Herr Pfarrer Dr. Krone, von Metzkirch kommend, hier seinen Einzug. Er wurde am Bahnhof Gottenheim vom Gemeinderath und Kirchengemeinderath in Empfang genommen und unter Glockengeläute in das reich bekränzte Pfarrhaus eingeführt. Abends versammelten sich im Gasthaus zum Ochsen hier der Gemeinderath, der Kirchengemeinderath, die Herren Lehrer und viele Bürger, sowie auch der Gesangverein, welcher dem neuen Herrn Pfarrer ein Ständchen brachte. Herr Hauptlehrer Baum hielt eine schöne Begrüßungsrede und später ergriff Herr Aug. Martin das Wort, um den neuen Herrn Pfarrer im Namen der sämmtlichen Einwohner willkommen zu heißen und wies insbesondere darauf hin, daß es auch ihm glücken möge, sich hier wohl zu fühlen und den Frieden zu pflegen, wie sein Vorgänger, der pensionirte Herr Pfr. Goll, der 35 Jahre in unserer ev. Gemeinde thätig war. Herr Pfr. Dr. Krone war über den Empfang sichtlich gerührt und dankte den Anwesenden für denselben.

⊥ **Konstanz**, 4. April. Dem Jahresberichte der Realschule Konstanz für das Schuljahr 1892 ist Folgendes zu entnehmen: Am 3. Juni v. J. erlitt das Kollegium einen schweren Verlust durch den unerwarteten Tod des hochverdienten Lehrers der Anstalt, Prof Dr. Meuron, welcher seit 1873 der Anstalt seine Kraft gewidmet und sich allenthalben Hochachtung erworben hatte. Auch den Verlust eines tüchtigen Beirathes beklagt die Schule, indem Herr Kunsthändler Schmidt-Pecht dahier, seit 1867 Mitglied des Aufsichtsrathes, am 14. September v. J. durch den Tod entrissen wurde. An Ostern 1891 haben 14 Schüler das Zeugniß für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst erhalten. 1891/92 besuchten die Anstalt 151 Promovirte, 30 Repetenten und 59 Neueingetretene; von diesen 240 Schülern waren 157 katholisch (darunter 22 altkatholisch), 54 evangelisch, 28 israelitisch und 1 Sonstiger. Der Stand war am Ende des Schuljahres in Folge Austritts 2c. 209. Von diesen waren 190 Schüler, deren Eltern hier wohnen, 33 auswärtige und 17 außerbadische. — Das unter dem Namen Hotel National gegenüber dem Bahnhofe s. Z. eröffnete Hotel ist an Hrn. Gasthofbesitzer Schönebeck übergegangen und unter diesem Namen — Hotel Schönebeck — gestern feierlich eröffnet worden. In den unteren Raumen befindet sich eine Wirthschaft.

* **Aus Baden**, 9. April. Die Prüfung an der Kreishaushaltungsschule in Villingen findet am Montag, den 11. d. Mts., Vormittags 9 Uhr anfangend, im Saale des alten Rathhauses statt. Die Handarbeiten sind in den Räumen der Haushaltungsschule zur allgemeinen Ansicht ausgestellt. — In Oberkirch genehmigte der Bürgerausschuß die Mittel zur Anlage eines Stadtparkes. — Am Sonntag Nachmittag tagte eine Versammlung der Rathschreiber aus den Amtsbezirken Konstanz, Ueberlingen, Stockach, Meßkirch, Pfullendorf und Engen unter dem Vorsitze des Präsidenten des Landesvereins Herrn Rathschreiber Ganter in Waldshut in der Kronenhalle in Singen. Die Versammlung dauerte 3 Stunden und war von etwa 80 Rathschreibern und Gemeindevertretern besucht. Es handelte sich um schriftliche Anerkennung der Bittschrift an großh. Regierung und an die Ständekammern und um die bevorstehende Aenderung der Grund- und Pfandbuchführung. — Am letzten Sonntag Nachts geriethen in einer Wirthschaft in Auenheim zwei ledige Burschen in Streit, welcher schließlich in Thätlichkeiten ausartete. Zwei verheirathete Männer, der 41 Jahre alte Bahnarbeiter Britz und der 39 Jahre alte Landwirth Schwing wollten Frieden stiften, kamen aber dadurch mit dem einen der Burschen, dem 32 Jahre alten Karl Friedrich Fuchs gleichfalls in Streit, in dessen Verlauf Fuchs dem Schwing noch in der Wirthschaft einen Stich in die linke Brustseite versetzte. Nicht genug mit dieser rohen That eilte Fuchs noch dem Britz, welcher sich inzwischen auf den Heimweg gemacht, nach und rief demselben in heuchlerischer Weise zu, er (Britz) solle ihm die Hand geben, sie wollten wieder gute Freunde sein. In dem Augenblick, als Britz dem Fuchs die Hand zur Versöhnung reichen wollte, versetzte ihm dieser in heimtückischer Weise noch einen wuchtigen Stich in den Unterleib und sprang davon. Beide Verletzte liegen schwer krank darnieder und wird an ihrem Aufkommen gezweifelt. Der Thäter ist verhaftet. — Einige Burschen von Bühlerthal vergnügten sich letzten Sonntag im Gemeindewald Bühl, Gewann Thiergarten, mit Abbrennen von Feuerwerkskörpern, wodurch alsbald aber auch das Laub 2c. vom Feuer ergriffen wurde, welches sich rasch ausbreitete. Die Burschen ergriffen, als sie vergeblich gesucht hatten, des Feuers Herr zu werden, die Flucht. Alsbald kam aber von anderer Seite Hilfe und nun gelang es bald, das Feuer zu bewältigen. Das Feuer zerstörte auf einer Fläche von etwa 36 Ar das Gesträuch und die jungen Pflanzen. Die Thäter sind ermittelt. — In Steckendorn ist in der Nacht auf Mittwoch das nächst dem Bahnhof gelegene Haus zur „Festenburg" abgebrannt. Die Bewohner konnten nur mit Noth das nackte Leben retten.

Sch. **Die städtische Etatsberathung.** II.

Der Aufwand für Gesundheitspflege stieg von 79,534 M. im Jahre 1889 auf 101,530 M. im Jahre 1892, wobei der Aufwand für Straßenreinigung und Kerichtabfuhr als Hauptausgabeposten erscheint. Armen- und Krankenpflege erforderten im Jahre 1889: 182,690 M. 72 Pfg., im Jahre 1890: 191,637 M. 28 Pfg., im Jahre 1892 und vorgesehen 184,374 M. Der Einfluß unserer Sozialgesetzgebung scheint hier einem raschen Anwachsen entgegen zu wirken. Auf Bezirks-, Kreis- und Staatsverband waren zu verwenden:

im Jahre 1889:	87,715 M.	21 Pfg.
„ „ 1890:	92,816 M.	96 Pfg.
„ „ 1892:	95,472 M.	— Pfg.

Die Beiträge zu dem Kreisverband kommen hier in erster Reihe in Betracht. Der Aufwand für die eigentliche Gemeindeverwaltung betrug

1889	218,885 M.	03 Pfg.
1890	222,182 M.	33 Pfg.
1892 sind vorgesehen	280,529 M.	— Pfg.

Wenn hierbei auch das langsame Anwachsen der Gehalte und Pensionen mit in Betracht kommt, so ist doch bei Erhöhung der vorstehenden Position vorzugsweise die Erweiterung und Neueinrichtung städt. Bureaus von Einfluß. In den letzten Jahren hatte der Stadtrath folgende Umlagesätze beantragt:

1890	1891	1892
33 Pfg.	32,7 Pfg.	33 Pfg.

Der Stadtverordnetenvorstand hatte vorgeschlagen, die Umlage zu reduziren auf:

im Jahre 1890	1891	1892
31 Pfg.	30 Pfg.	30 Pfg.

Bei den letzteren Sätzen ergab sich im Jahr 1890 bei 31 Pfg. Umlage eine Einnahme von 749,845 M. 60 Pfg.; im Jahr 1892 wird bei 30 Pfg. Umlage eine Einnahme von 804,938 M., also über 55,000 M. mehr erzielt werden, trotz des etwas niedrigeren Umlagesatzes, was ein erfreuliches Anwachsen der Steuerkapitalien beweist.

Diese dem Gemeindekataster zugehörigen Steuerkapitalien betrugen:

im Jahre 1890:	240,717,945 M.
„ „ 1891:	257,999,095 M.
„ „ 1892:	269,626,535 M.

Solche Zahlen sind aber gewiß geeignet, ein äußerst befriedigendes Bild von der wirthschaftlichen Lage unserer Stadt zu geben und glaubt deßhalb die Kommission zur Prüfung des Voranschlags die Festsetzung der Umlagen auf 30 Pfg. in der Ueberzeugung zur Annahme empfehlen zu dürfen, daß wenn nicht unvorhergesehene Zwischenfälle eintreten, es möglich sein wird, die Umlage auch in den nächsten Jahren auf annähernd gleicher Höhe zu halten.

Bürgermeister Schnetzler dankte dem Vorredner für die gegebene lichtvolle Darstellung und erklärte sich Namens des Stadtraths mit der von der Prüfungskommission beantragten Umlageherabsetzung von 33 Pf. auf 30 Pf. einverstanden. Die Umlageherabsetzung sei indessen zum Theil nur dadurch möglich geworden, daß zwei größere Ausgabeposten, bei denen angenommen war, daß sie aus Wirthschaftsmitteln bestritten werden sollen (Stadtgartenerweiterung 10,100 M. und Anfertigung von 50 Exemplaren des Gemarkungsatlasses 23,385 M.), aus dem Voranschlag entfernt und aus Anlehensmitteln bestritten werden sollen; es sei dabei von der Erwägung ausgegangen worden, daß diese Unternehmungen nicht nur der Gegenwart, sondern auch künftigen Generationen zu Gute kämen, was ganz gerechtfertigt sei. Die vorgenommene Erhöhung von Einnahmesätzen bewirke am Schlusse des Jahres wieder eine Verminderung des Kassenvorrathes. Es dürfte künftig darauf Bedacht zu nehmen sein, daß der Kassenvorrath alljährlich nicht unter 200,000 M. sinke, da im Lauf eines Jahres die Nothwendigkeit von Wirthschaftsausgaben sich ergäben, für die im Voranschlag Mittel nicht vorgesehen sind und welche aus den sich ergebenden Mehreinnahmen bestritten werden müßten. Stadtv. Fieser hält es nicht für den richtigen Budgetstandpunkt, die Einnahmen absichtlich nieder und die Ausgaben möglichst hoch einzustellen. Dadurch würden am Ende des Jahres große Ueberschüsse erzielt, welche oft wieder zu Ausgaben Veranlassung gäben, die nicht gerade dringend nothwendig seien. Seit zwei Jahren habe die Voranschlagsprüfungskommission auf die Verminderung der Ueberschüsse hingewirkt. Wenn größere parade Mittel erforderlich seien, könnte eine Erhöhung des Betriebsfonds eintreten. Redner glaubt nicht, daß in den nächsten Jahren eine Umlageerhöhung nothwendig werde. Sollte dies dennoch eintreten, dann werde man prüfen, ob Unternehmungen, wenn sie nur mit Steuererhöhung möglich, dringend nothwendig seien. Daraufhin wurde in die Einzelberathung der Voranschläge der verschiedenen städt. Kassen eingetreten und es berichtete Stadtverordneter Kölle über die Voranschläge des Realgymnasiums, der Realschule, der höheren Mädchenschule, der Gewerbeschule und der Handelsschule. Zum Voranschlag des Realgymnasiums bemerkte Stadtverordneter Schneider, daß während an allen Schulen eine Zunahme der Schülerzahl zu verzeichnen sei, das Realgymnasium eine kleine Verminderung derselben aufzuweisen habe, was wohl durch die Befürchtung der Aufhebung der Schule hervorgerufen sein dürfte. Er glaube, es sei am Platze, aufklärend zu wirken, daß die befürchtete Aufhebung der Schule unbegründet sei. Bürgermeister Schnetzler dankte dem Vorredner, daß er die Sache zur Sprache gebracht habe, er glaube auch nicht an die Aufhebung der Realgymnasien. Stadtv. Glaser berichtete über die Voranschläge der Volksschulen und der Spar- und Pfandleihkasse. Stadtv. Kalnbach suchte bei Berathung des ersteren Voranschlags um Ueberlassung eines Schullokals zur Unterrichtsertheilung für die Kinder der neu gegründeten freien Gemeinde nach, worauf Bürgermeister Schnetzler bemerkte, daß der Stadtrath, da ein dahin gehendes Gesuch noch nicht eingekommen sei, sich in der Sache nicht habe schlüssig machen können. — Zum Voranschlag der Verbrauchssteuerkasse, Berichterstatter Stadtverordneter Dengler, bemerkte Bürgermeister Schnetzler, daß die Verhandlung über die Berechtigung der Verbrauchssteuern zweckmäßig bis zur Berathung des Antrags über Forterhebung von Verbrauchssteuern verschoben würde; dem stimmte die Versammlung zu. — Zu den Voranschlägen der reichsgesetzlichen Gemeindekrankenversicherungskasse und der landesgesetzlichen Gemeindekrankenversicherungskasse, Berichterstatter Stadtv. Gauggel, theilte Bürgermeister Schnetzler mit, daß beabsichtigt sei, die erstgenannte Kasse aufzuheben und in eine Ortskrankenkasse umzuwandeln. Dem Bürgerausschuß werde hierwegen besondere Vorlage zugehen. Sodann stellte Redner die Herabsetzung der Krankenversicherungsbeiträge für Dienstboten im nächsten Jahre in Aussicht, da jetzt ein genügend großer Reservefond vorhanden sei. Stadtv. Gauggel berichtete ferner über die Voranschläge der Armenkasse, städt. Betriebskrankenkasse und der Krankenhauskasse. Zu letzterem Voranschlage brachten die Stadtv. Volderauer und Kalnbach Klagen bezüglich der Krankenbehandlung zur Sprache. Bürgermeister Schnetzler und Stadtrath Ludwig hatten gewünscht, daß von den angeführten Fällen der Krankenhauskommission oder dem Stadtrath Kenntniß gegeben worden wäre, damit man hätte untersuchen können, ob und in wie weit die Klagen begründet seien. Stadtv. Ludin sprach hierbei den Wunsch aus, es möchten derartige Sachen nicht gleich vor den Bürgerausschuß gebracht werden, sondern es solle der Instanzenweg eingehalten werden. — Zum Voranschlag der Rheinbahn, Berichterstatter Stadtv. Schneider, brachte Stadtv. Glockner die Verbreiterung des westlichen Ausganges aus dem Mühlburgerthor-Bahnhof an der Kaiserallee als dringend nothwendig in Anregung und wurde hierin von Stadtv. Schneider unterstützt. Seitens der Bürgermeister Krämer und Schnetzler wurde der Mißstand zugegeben, Letzterer sagte zu, daß der Stadtrath, sobald über die geplante Verlegung der Rheinthalbahn Näheres bekannt sei, auf Mittel zur Beseitigung des Mißstandes bedacht sein werde. — Es berichten noch über die Voranschläge, der Friedhofkasse Stadtv. Meeß, der Schlacht- und Viehhofkasse Stadtv. Dengler, der städt. Hypothekenbank und des Kaiserdenkmalfonds Stadtv. Schneider, der Badanstaltenkasse Stadtv. Roth, der Gaswerkskasse, Wasserwerkskasse und der Stadtgartenkasse Stadtv. Schwindt. Zu letzterem Voranschlag sprach Stadtv. Höchstetter in humorvoller Weise den Wunsch aus, Falls dem Stadtgarten wieder einmal ein Löwe zum Geschenk angeboten werde, möge dasselbe angenommen werden. Stadtv. Kalnbach wünschte, daß die Ermäßigung des Eintrittsgeldes in den Stadtgarten an einzelnen Sonntag-Vormittagen auf alle Sonntage ausgedehnt werden möchte. Schließlich sprach der Berichterstatter im Auftrage des Stadtverordnetenvorstandes die Anerkennung aus für Das, was im Stadtgarten geboten und geleistet werde. Dem Schöpfer des Stadtgartens, Herrn Oberbürgermeister Lauter, wie auch der Stadtgartenkommission gebühre der Dank der Versammlung. (Zustimmung.) Die Sitzung wurde hierauf abgebrochen und die Berathung des Voranschlags der Stadtkasse auf den folgenden Tag verschoben.

Verschiedenes.

☓ **Metz**, 8. April. Vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts wurde gestern ein Prozeß entschieden, der als ein Nachspiel zu den letzten Gemeinderathswahlen betrachtet werden kann. Der Sachverhalt ist folgender: Um die Wiederwahl des Bürgermeisters Halm zu hintertreiben, hatten die hiesigen ultramontanen, von katholischen Geistlichen redigirten Blätter wiederholt scharfe Angriffe auf denselben veröffentlicht. Als die Wahl trotz zweimaligen Protestes doch zu Gunsten des Bürgermeisters ausfiel, erschien im Lorrain und im Kathol. Volksblatt ein sehr gehässiger Artikel unter der Ueberschrift: „Der Skandal auf dem Bürgermeisteramte." In demselben wurde behauptet, Halm habe mit Wissen und Willen einen wegen Unterschlagung vorbestraften Menschen als Bureauvorsteher angestellt und demselben die ganze Geschäftsführung anvertraut, und als die Sache bei Gelegenheit eines neuen Vergehens des Betreffenden zur Sprache kam, habe derselbe noch ein glänzendes Zeugniß von dem Bürgermeister erhalten. Die Darstellung dieses Falles war in so gehässiger Form gehalten, daß das Gericht dies als straferschwerend in Betracht zog. Das Zeugenverhör ergab die völlige Unwahrheit beider Behauptungen. Das Gericht erkannte deßhalb die Angeklagten des Vergehens der Beleidigung im Sinne des §. 186 des St.-G.-B. für schuldig und verurtheilte den Abbé Collin, Redakteur des Lorrain, der sich als Verfasser des Artikels bekannte, zu 400 Mark, den Domprediger Müller, Redakteur des Kathol. Volksblattes, zu 300 M., den Redakteur Alt von der Metzer Presse zu 200 M. und die Kapläne Jung und Becker zu je 100 M. oder entsprechender Gefängnißstrafe. Das Urtheil ist hier allgemein mit großer Befriedigung aufgenommen worden, und es wäre zu wünschen, daß die Verhetzung, welche hier auf ähnliche Weise seit den letzten Gemeinderathswahlen systematisch von unsern Ultramontanen betrieben wird, jedes Mal in gleicher Weise geahndet werden könnte.

Volkswirthschaft.

Halberstadt, 8. April. Der preußische Handelsminister theilt mit: In Frankreich steht ein allgemeines Vieheinfuhrverbot unmittelbar bevor. Nur die deutsche Schafeinfuhr in plombirten Wagen über Jeumont nach La Vilette bleibt erlaubt.

Handelsnachrichten.

* **Wien**, 7. April. Die heute stattgehabte Generalversammlung der Aktionäre der Oesterreichischen Länderbank ertheilte dem Verwaltungsrathe Entlastung und genehmigte die Anträge bezüglich der Vertheilung des Reingewinnes. Es kommt somit für das Geschäftsjahr 1891 eine Superdividende von 1 fl. und eine Gesammtdividende von 11 fl. für die Aktie zur Auszahlung. 500,000 fl. werden der Spezialreserve überwiesen, 222,023 fl. auf neue Rechnung vorgetragen.

* Oberkirch, 7. April. 100 Kilo Waizen —, Kernen —.—, Haber —.—, Gerste —.—, 1½ Kilo Kornbrod —, Schwarzbrod — Pf., 1 Kilo Rindfleisch 1.32, Kalbfleisch 1.32, Hammelfleisch 1.40, Schweinefl. 1.20, ger. Speck —, 100 Kl. Heu 6.—, Stroh 4, 4 St. Birkenholz 27—28, Buchenscheit 35—37, Schälereichen 24—26, Tannenscheit —.— M., 100 Stück Eier 5—0.— M. 1 Kilo Butter 1.90—2. — 1 Paar Milchschweine 16—24 M., 1 Läuferschwein 18—22 M.

* **Magdeburg**, 8. April. (Zuckerbericht.) Kornzucker ausschl. von 92 Proz. 18.65, Kornzucker ausschl. 88 Proz. Rend. 18.—. Nachprodukte ausschl. 75° Rendem. 15.10. Ruhig. Brodraffin. I. 29.25. Brodraff. II. 28.75. Gem. Raffinade mit Faß 29.—. Gem. Melis I. mit Faß 27.25. Fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg pur April 13.37½ b. z., 13.40 Br., für Mai 13.50 bez., 13.52 ½ Br., für Juni 13.65 G., 13.70 Br., für Juli 13.92 ½ bez., 13.85 Br. Matt — Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 188,000 Zentner.

* London, 8. April. Silber 39 3/16.

* **Glasgow**, 8. April. (Roheisen.) Mixed numbers warrants 40 Sh. 9 d.

Städtisches.

✱ **Karlsruhe**, 9. April. Im hiesigen Kunstverein sind neu zugegangen: 295. Landschaft von F. Hübsch hier. 296. Herannahender Sturm im Kanal (englische Küste) von Albert Wenk hier. 297. Englische Küste (Cornwall) von Demselben. 298. Englischer Fischerhafen (Mondnacht) von Demselben. 299. Fischerbarken in den Lagunen von Venedig von Manuel Wielandt hier. 300. Ausblick vom Leuchtthurm auf Skomvaer Lofoten von Karl Böhme hier. 301. Koketterie von Leopoldo Meeser hier. 302. Hof in Rothenburg von Gottfried v. Hoven hier. 303. In Marktbreit am Main von K. Weyßer hier. 304. Damenporträt von Frieda Hock hier. 305. „Erna", Kinderporträt von Derselben. 306. Morgen in den Lagunen (Venedig) von Prof. G. Schönleber hier. 307. Hohe Fluth von Demselben. 308. Covelly von Demselben. 309. In den Dünen von Demselben (bleiben nur bis Mittwoch ausgestellt). 310. Abmarsch schwedischer Reiter aus Rothenburg a. d. Tauber von Wilhelm Emele hier. 311. Märznachmittag von Ernst Biedermann hier. 312. Trüber Sommertag in Thüringen von Demselben. 313. Abendstimmung im Winter von Hermann Dischler hier. 314. Frühlingsmorgen von W. Lehmann hier. 315. Im Atelier von Otto Fritz hier. 316. Seifenblasen von Alexander Köster hier. 317. Gefängnißthurm in Wisby von Rudolf Hellway hier. 318. Markirter Feind von Hermann Junker hier. 319. Reiterporträt Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Albrecht von Preußen, Regenten von Braunschweig von H. Huisken hier. 320. Frühjahr an der Alb von Gottfried von Hoven hier. 322. Herbstsonne von Manuel Wielandt hier. 323. Viehweide in der Memelniederung von Friedrich Behrendt hier.

☾ **Karlsruhe**, 9. April. (Großh. Hoftheater.) Der Donnerstag brachte 2 Noritäten auf einen Schlag, ein Trauerspiel: „Das Recht des Liebenden" in einem Akte von Wolfgang Alexander Meyer und ein Lustspiel: „Unter 4 Augen" in einem Akte von Ludwig Fulda. Ein Werk ruhig auf aesthetischer Wage zu wägen, während man noch unter dem lebhaften Eindruck der sittlichen Erregtheit steht, die es entfacht hat, ist schwierig, und leicht macht man der Dichtung in solchem Falle Vorwürfe, die mit der künstlerischen Seite der Frage nichts zu thun haben und nur Wal-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

ungen des verletzten Gefühles sind. So verhält es sich auch bei dem zuerst genannten einaktigen Trauerspiele, dessen Verfasser ein junger Bürger in Karlsruhe ist. Das behandelte Thema ist nicht neu. Daß ein Mann „mit dem Rechte des Liebenden" die Gattin eines Bekannten von dessen Mißhandlungen und Brutalitäten schützen will (weil er sie als Mädchen schon liebte und schätzte) und dadurch mit dem Gatten, der sich solche Eingriffe in sein vermeintliches Recht nicht gefallen läßt, in Konflikt geräth, ist in verschiedenen Varianten schon da gewesen; ebenso, daß das Weib, in der Absicht, die Streitenden zu trennen, das Opfer der Katastrophe wird. Es ist nicht zu leugnen, daß das Stückchen universelle, rein menschliche Motive und eine gesunde psychologische Entwickelung hat. Aber die Brutalität des Ganzen, welche die nöthige aesthetische Abtönung vermissen läßt, verwischt diese Absicht, dem Autor entgeht die dramatisch gerechte Entwirrung des Fadens, die Handlung ist mit dem Pistolenschuß gleichsam abgerissen und der Zuschauer durch den derben Schluß, mit welchem der Verfasser sich selbst aus der Affaire zieht, in seiner vernünftigen Erwartung getäuscht. Und dennoch verräth das Werk ein Talent, das nur der ästhetischen Feile bedarf, um sich zu entwickeln und das zu schönen Hoffnungen berechtigt. Wenn der realistische Dichter ein Spiegelbild der Zeit, der Gesellschaft entwirft, so dürfen wir uns in demselben nicht fremd fühlen, sonst entbehren wir des Maßstabes der Kunst, und hierin liegt die Hauptsprache des Dramas, welche es unmöglich macht, mit dem Gefühl der Schönheit die Wahrscheinlichkeit der Handlung und die Entwicklung der Karaktere zu prüfen! Dem Ganzen fehlt es nicht an Schwung und Ton und sicherlich braucht es nur der Anregung, um hier das Talent auf die richtige Bahn zu führen; ihm auf diesem Wege zu begegnen, wird uns aufrichtig Freude machen! Gespielt wurde das Stückchen recht gut und die Herren Mark, Höcker und Frau Höcker griffen ihm wesentlich unter die Arme. Recht wohlthuend und erheiternd wirkte die hübsche Plauderei Unter vier Augen von Fulda; zwar ist die Idee von Putlitz und Anderen auch schon bearbeitet worden und keineswegs originell, aber sie ist so anmuthig und graziös durchgeführt, daß man sich gerne über die Anfangs recht breitspurige Exposition hinwegsetzt und sich recht gut unterhält; Fraul. Schwendemann und die Herren Höcker und Brehm hätten das Verdienst, sie recht erfolgreich vorzuführen.

⁂ **Karlsruhe**, 9. April. Die heutige Fremdenliste der hiesigen Gasthöfe führt als neu angekommen 268 Fremde auf.

Drahtberichte.

⁂ **Berlin**, 9. April. Die Post meldet, daß Dr. Bumiller, der Adjutant Wißmann's, hier erwartet werde, um die Vorbereitungen für den Transport des Wißmanndampfers zu treffen. Wißmann begebe sich direkt von Kairo nach Ostafrika.

* **Berlin**, 9. April. Die Vossische Zeitung behauptet, die neue Militärvorlage sollte dem Reichstage bereits in seiner letzten Tagung zugehen. Ueber die Vorlage hätten kürzlich eingehende Erörterungen in einer besonderen Kommission unter dem Vorsitz des Kaisers stattgefunden. — Aus dem Programm zu dem Kaiserbesuche in Danzig schließt die Nordd. Allg. Ztg., daß das Gerücht von einer Begegnung des Kaisers mit dem Czaren keineswegs an Wahrscheinlichkeit gewinne.

* **München**, 9. April. Ein Privattelegramm der N. Nachr. meldet aus Füssen von einem großen Waldbrande am Schwansee nächst dem Königsschlosse Neu-Schwanstein.

* **Paris**, 9. April. Der Prozeß Ravachol ist auf den 25. April festgesetzt. Quesnay de Beaurepaire vertritt die Anklage. — In Roaune fand während der Predigt ein Handgemenge statt. Ein Diakon wurde verwundet. — Der Mörder Anastay ist heute hingerichtet worden.

* **London**, 9. April. Das Unterhaus verwarf mit 188 gegen 142 Stimmen den Antrag Forster's zu Gunsten einer kürzeren Parlamentsdauer. Balfour erklärte, eine kürzere Parlamentsdauer werde die auswärtige Politik Englands wie auch die Stabilität seiner inneren Politik beeinträchtigen. Balfour erklärte dann, die Osterferien dauerten vom 12. bis 25. April.

⁂ **St. Petersburg**, 9. April. Der Zustand Wyschnegradsky's wird als bedenklich angesehen. Der Minister hatte nach einem schweren Ohnmachtsanfall, wovon er gestern heimgesucht ward, heute früh das Bewußtsein noch nicht wiedererlangt.

* **Frankfurt a. M.**, 9. April. (Abendkurse.) Kreditaktien 265¼, Staatsbahn 248¼, Lombarden 77¾, Dist.-Komm. 187.70, Aegypter 97.20, Ungarn —. Gelsenk. 130.30, Italiener —.—. Gotthard —.—. Still.

* **Berlin**, 9. April. (Schlußkurse.) Diskonto-Komm 187.50, Dortmunder 58.—, Bochumer 119.20. Beh.

* **Paris**, 9. April. 3proz. Rente 96.80, 3pr. Portugiesen 26¾, Spanier 59¼, Türken 19.82, Banque ottom. 555, Ungarn —.—, Rio Tinto 420.—, Banque de Paris 617. — Fest.

Neuestes

♂ **Thiengen** bei Waldshut, 9. April. Gestern Nachmittag 4 Uhr wurde die Einwohnerschaft durch Feuerlärm erschreckt. Es handelte sich um einen Waldbrand, der nicht weit von der Stadt im Gemeindewald entstund. Es war heiße Luft und etwas Windzug, darum schien es anfänglich gefährlich. Das Feuer hat auch einen ziemlich großen Raum ergriffen. Nirgends hat das Feuer Zeit gehabt, sich tiefer einzufressen, aber etwa 8 Morgen Wald waren betroffen, wo das Gras und der niederste Aufwuchs anbrannte. An den großen Forlen erreichte die Flamme nur etwa zwei Meter vom Stamm. Die rasch herbeigeeilte Feuerwehr und sonstige Bürgerschaft arbeitete unter der Leitung des Gemeindevorstandes und des Herrn Bezirksförsters, der als einer der ersten auf dem Platze erschien, erfolgreich an Bekämpfung des drohenden Umsichgreifens. Nach etwa 1½ Stunden war die nächste Gefahr beseitigt. Für die Nacht wurden Wachen ausgestellt, um das leicht mögliche Aufklimmen zu verhüten.

Verantw. Redaktion: Friedrich Hannemann in Karlsruhe.

Karlsruher Wegweiser.

Konzerte und Vergnügungen.

Stadtgarten: Sonntag, 10. April, Nachmittags 3 Uhr, großes Eröffnungskonzert, ausgeführt vom Trompeterkorps des 1. bad. Feldartillerieregiments Nr. 14 unter Leitung seines Stabstrompeters H. Liese. Bei ungünstiger Witterung Konzert in der Festhalle.

Schrempp'scher Konzertsaal: Palmsonntag zwei große Streichkonzerte, ausgeführt von der ganzen Kapelle des königl. Infanterieregiments Markgraf Ludwig Wilhelm (3. bad.) Nr. 111 aus Rastatt. Anfang Nachmittags 3½ Uhr und Abends 8 Uhr.

Vereine.

Schwarzwaldverein (Sektion Karlsruhe): Sonntag, 10. April, bei günstiger Witterung Ausflug. Abfahrt 5 Uhr 21 Min. Vormittags. Teufelsmühle, Gernsbach.

Alpenverein: Sonntag, 10. April, Ausflug. Abfahrt 5 Uhr 21 Min. (größere Tour), 7 Uhr 26 Min. (kleinere Tour), Lichtenthal-Ottenau.

Meteorologische Beobachtungen.

April	Morgens	Ort.	Bar. auf 0. Gr. u. d. Meeresnive. red. i. Mill.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke.	Wetter.	Temp. in Celsiusgraden
9	8	Mullaghm.	762	ONO	frisch	wolkenlos	7
	8	Aberdeen	768	SSO	leicht	halb bed.	6
	8	Christiansf	768	SW	leis. Zug	wolkig	8
	8	Kopenhag.	771	OSO	leis. Zug	heiter	2
	8	Stockholm	767	W	leicht	wolkenlos	6
	8	Haparanda	763	SO	leicht	bedeckt	— 6
	8	Petersburg	766	NW	leis. Zug	bedeckt	— 8
	8	Moskau	763	NW	leis. Zug	bedeckt	— 9
	8	Cork	759	O	mäßig	heiter	10
	8	Cherbourg	757	ONO	schwach	heiter	9
	8	Helder	765	OSO	schwach	wolkenlos	6
	8	Sylt	770	OSO	schwach	wolkenlos	3
	8	Hamburg	769	O	mäßig	wolkenlos	4
	8	Swinemde.	770	SO	leicht	wolkenlos	3
	8	Neufahrwf	771	SW	leis. Zug	bedeckt	2
	8	Memel	770	W	schwach	bedeckt	1
	8	Paris	758	NO	leicht	heiter	12
	8	Münster	764	ONO	frisch	wolkenlos	5
	8	Karlsruhe	762	NO	frisch	wolkenlos	8
	8	Wiesbaden	764	NO	leicht	wolkenlos	8
	8	München	762	O	stark	wolkenlos	4
	8	Chemnitz	767	SO	leicht	wolkenlos	4
	8	Berlin	770	OSO	schwach	heiter	3
	8	Wien	767	N	leis. Zug	wolkenlos	1
	8	Breslau	770	O	leicht	wolkenlos	— 0
	8	Ile d'Aix	755	OSO	schwach	heiter	12
	8	Nizza	755	ONO	schwach	halb bed.	16
	8	Triest	760	ONO	stark	wolkenlos	10

(Uebersicht der Witterung.) Der Kern des seiner Hauptsache nach noch immer nördlich von uns liegenden hohen Druckes hat sich seit gestern südwärts gesenkt, so daß er heute die Ostsee und Nordostdeutschland bedeckt; von da aus besteht ein ziemlich großes Luftdruckgefälle nach Süden und Südwesten hin, was lebhafte Nordost- und Ostwinde zur Folge hat. Die gestern im Norden des Festlandes eingetretene Abkühlung hat sich inzwischen bis zum Alpenfuße weiter verbreitet; die Nachtfröste haben sich vielfach wiederholt. Da der Kern des hohen Druckes wahrscheinlich seine Wanderung nach Süden fortsetzt, so scheint die Gefahr, daß ein stärkerer Temperaturrückgang eintritt, nicht mehr zu bestehen; das Wetter wird auch zunächst noch heiter bleiben.

Geboren.

Karlsruhe, 6. April. Maria, V. Anton Nerz, Versicherungsinspektor; Albert Karl, V. Alb. Pfaff, Kutscher; Karolina Mina, V. Mich. Dudenhoffer, Handelsmann. — 7. April. Grethe, V. Adolf Reichmann, Kaufmann.

Eheschließungen

Karlsruhe, 9. April. Sindlinger, Friedrich, von Hausenvorwald, Wirth hier, m. Eva Stumpf, von Großlangheim; Metz, Gustav, von Linkenheim, Bahnarbeiter allda, m. Luise Beck von Welschneureuth; Golling, Friedrich, von hier, Blechner und Installateur, m. Luise Scheidweiler von hier; Thienig, Philipp, von Bargen, Wagner hier, m. Luise Appenzeller von hier.

Freiburg, 8. April. Bei der gestern Nachmittag fortgesetzten Verloosung der Münsterbau-Lotterie wurden folgende Hauptgewinne gezogen:

je 1000 Mk.: Nr. 85830 195116.

je 500 Mk.: Nr. 30605 39933 83216 123649.

je 200 Mk.: Nr. 833 15975 18089 43375 45371 53347 53624 55357 56880 57404 61188 65745 69714 101650 117855 127615 133994 144383 152222 161137 161831 175994 177135 182120.

je 100 Mk.: Nr. 1003 3779 4213 5672 15275 21304 28192 29723 37234 37678 40945 43548 45304 49956 55454 56840 62179 66523 73478 74970 76103 82135 84187 94832 108912 108958 112351 114806 118877 120019 128772 130340 130441 132903 135803 138493 146021 146078 149208 149901 152365 152400 167123 171071 176840 192067.

K.-G. Nr. 62: Kaiserpokal 2500 M., Loos-Nr. 99486.
" Nr. 44: Fächer, 2500 M., Loos Nr. 116906.
" Nr. 43: Oelgemälde, 1000 M., Loos-Nr. 151720.
" Nr. 24: Oelgemälde, 1000 M., Loos-Nr. 162612.
" Nr. 23: Aquarell, 600 M., Loos-Nr. 154163.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung wurden gezogen:

je 1000 M.: Nr. 5470 39738.

je 500 M.: Nr. 10927 19452 55661 165348 188227 190563.

je 200 M.: Nr. 98 5558 5561 21816 21657 32642 33024 44212 52589 52617 59751 63907 99028 104595 107869 118477 137142 148211 162061 196426.

je 100 M.: Nr. 5081 18472 24720 33196 34882 38590 47165 53693 55572 58772 63416 63871 68174 68561 79773 80288 82138 82407 91960 93547 93791 101232 102036 104124 107972 110556 110813 112159 124650 141432 141830 147088 151664 151792 157538 158556 159133 161743 163511 172421 177610 181163 182175 183532 186301.

K.-G. Nr. 57 (Kelch im Werthe von 1200 Mk.) Loos-Nr. 159943. (O. G.) (Brsg. Ztg.)

Unstreitiger Vortheil! Um die Haut der Gesichtes und der Hände weich, weiss und geschmeidig zu machen, gibt es in aller Welt kein so sicheres und so billiges Mittel, wie die **Crème Simon**. Man achte auf die Unnterschrift: Simon, rue de Provence 36 Paris. Vorräthig bei allen renomirten Coiffeurs, Pafümerien und Droguisten. 5201.5.5

(Einjährig-Freiwilligen-Examen). Die Zöglinge des Karlsruher Lehrinstituts und Pensionats von Premierlieutenant a. D. Fecht erlangen unter gewissenhafter geistiger und sittlicher Pflege eine allgemeine wisssenschaftliche Bildung. Schon achtmal haben sämmtliche Examenkandidaten die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung bestanden und bis jezt von 353 Zöglingen 321 den Berechtigungsschein erlangt. Die Anstalt wird am Mittwoch, 20. April ihren Sommerkurs beginnen. 987.3.2

Holzversteigerung.

1532.1 Die Bezirksforstei Durmersheim versteigert aus Domänenwalddistrikt Hardhof u. Forlengarten am **Mittwoch, den 20. April d. J., Morgens 10 Uhr,** im Rathhaus in Durmersheim:
2 Fichtenstämme III. Klasse,
6 starke Fichtenstangen.
216 Ster Forlenscheit u. Prügelholz,
5 Ster Eichen dto.,
875 Forlenwellen,
einige Loose unaufbereitetes Eichenreisig.

Rathschreiberverein Baden u. Bühl.

1519.1 Sämmtliche Herren Rathschreiber der Bezirke Baden und Bühl werden hiermit in Kenntniß gesetzt, daß die nächste Bezirksversammlung am **Sonntag 1. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr,** im Gasthaus zum Hirschen in Sinzheim bei Baden abgehalten wird. Auch die Herren Bürgermeister und Rechner sind dazu eingeladen.

Der Vorstand
Schmieder.

Nur gute **Schuhwaaren**, wie solche jeder Haushalt für jede Familie braucht, fertigt die **Leonberger Schuh-Fabrik**, die hier eine Niederlage, verbunden mit Reparaturwerkstätte in der **Spitalstrasse 31,** errichtet hat. Nur gute satte Waare zu fabriziren, ist der Grundsatz, mit dem ich vor 15 Jahren mein Geschäft klein begonnen und ich dasselbe nunmehr so vergrößern mußte, daß ich 350 Arbeiter beschäftige. Auch hier, wo ich kaum ein Vierteljahr ein Lager habe, erweitert sich der Kundenkreis bedeutend. Bestellungen nach Maaß werden billigst und prompt erledigt. 806.—.7

Pendulen
mit passenden Armleuchtern,
Haus-Uhren, Regulateure, Consol-Uhren, Reise-Uhren
in neuer reicher Auswahl
bei 1136.5.4
Karl Reinholdt & Sohn,
Hofuhrmacher,
KARLSRUHE,
Kaiserstraße Nr. 179 a.

Größte Auswahl
Gardinen,
neueste Sachen, weiß u. crême,
abgepaßte Fenster,
das Paar von 2 M. 50 Pfg. an, und **Vorhangstoffe** nach Meter von 15 Pfg. an bis zum feinsten Genre, 1177.4.4
Vorhangspitzen, Halter und Draperien, Siebstoffe
crême, weiß und farbig, sowie dazu passende **Spitzen** und **Einsätze.**
Reste weit unter Preis.
Oscar Beier,
Karlsruhe, Kaiserstraße 141,
nächst dem Marktplatz.

Gebr. Windecker,
14 Akademiestraße 14, **Karlsruhe.**
Verpackung von Fracht und Umzugsgut, Transport von Mobilien, Gütern, und Spedition nach allen Orten unter Garantie für gute Ankunft, Aufbewahrung in hellen, trockenen Räumen.
Spezialgeschäft:
Ausführung von Uebersiedlungen von Ort zu Ort mit Möbelwagen per **Schiff** und **Eisenbahn ohne Umladung.** Solide Preise. Reelle Bedienung. Volle Garantie. 2447.—48
Referenzen von hohen und höchsten Herrschaften.

Bierpressionen
nach neuestem bewährtem System, je nach Wunsch oder den örtlichen Verhältnissen entsprechend mittelst **Kohlensäure, Wasserdruck-** oder **Handpumpe** werden unter Garantie sauber und solid neu angefertigt, desgl. alte Einrichtungen auf neue Art abgeändert und hergerichtet von 1377.26.2
F. Maeyer jun., Karlsruhe.
Kostenberechnung zu Diensten.

Specialbüreau für
Wasserkraftanlagen.
Ingenieur **C. Müller,**
Freiburg B. 3105.104.

Zahnstocher
(Austria Wien),
billigste Bezugsquelle, 10,000 St. Mk. 4 u. höher, liefert frc. g. Nachn. **Fr. R. Derpsch, Straßburg i. E.** 11.—16

Der vorsichtige
Börsen-Speculant.
Broschüre (III. Auflage) über Ausnützung der Vortheile des Geldmarktes wird an Jedermann gratis und franco versendet von
Max Seemann's Bankgeschäft,
München. 582.20.10

Wein-Versteigerung
zu Wachenheim a. d. Haardt (Rheinpfalz).
Freitag, den 6. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr,
im Versteigerungslocale des Herrn **Dr. A. Bürklin**, läßt Frau Gutsbesitzerin
Lud. Hch. Wolf Wwe.
7 Stück 1888er
60 „ 1889er
40 „ 1890er
Wachenheimer, Forster, Deidesheimer und Ruppertsberger Weißweine, nur eigenes Wachsthum und aus selbstgekelterten Trauben der besten Lagen öffentlich versteigern.
Probetage am 20. und 27. April und 6. Mai. 1263.3.2
Dürkheim a. d. H., den 21. März 1892.
Dr. Adler, Königl. Notar.

Verlag von **Albert Koch** in **Stuttgart,** zu beziehen durch alle Buchhandlungen:
Späth, Charlotte, Maria Werner.
Die mutterlose Jungfrau in ihrem Leben und ihrer Haushaltung. Ein unterhaltendes und belehrendes Bildungsbuch für Frauen und Töchter. Fünfte Auflage. Mit Vorwort von J. Knapp, Diakonus in Stuttgart. Erster (unterhaltender), zweiter (wirthschaftlicher) Theil. 31 Bogen in Oktavformat. In eleg. Leinenband mit Goldtitel. Preis M. 5.—. Daraus als besonderer Abdruck: 1472.2.2
Kochbuch und Wirthschaftsregeln.
Sechste Auflage. 11 Bogen in Oktavformat. In Leinenband. Preis M. 1.60.
Kübler, M. S., Neues deutsches Kochbuch.
Dritte Auflage. 14 Bogen in Taschenformat. In Leinenband. Preis M. 1.60.
Lavater, J. C., Christliches Hausbuch.
Gebete und Lieder für Morgen und Abend. Fünfte Auflage. 28 Bogen in Groß-Oktavformat mit Stahlstich. Preis in Leinenband mit Goldtitel M. 3.—. Dasselbe in Taschenformat. Mit Stahlstich. 35 Bogen. Preis n Leinenband mit Goldschnitt und Goldtitel M. 2.—.
Ledderhose, K. Fr., Gott mit uns.
Eine Sammlung der bewährtesten Gebete für alle Fälle des Lebens. Sechste Auflage. Mit Stahlstich. 14 Bogen in Taschenformat. Preis in Leinenband mit Goldschnitt und Goldtitel M. 2.—.
Schriften von **Eduard Teichmann,** weil. Stadtdekan in Stuttgart.
Morgen- und Abendsegen
auf alle Tage des Jahres. Mit Gebeten auf die Sonn- und Festtage und besondere Verhältnisse und Fälle des äußeren und inneren Lebens. Sechste Auflage. Mit Stahlstich. 55 Bogen in Groß-Oktavformat. In elegantem Halbfranzband. Preis M. 6.—.
Evangelisches Gebetbuch.
Morgen- und Abendgebete für die Tage der Woche in zwölffacher Reihe. Zweite Auflage. 33 Bogen in Taschenformat. In elegantem Leinenband. Preis M. 2.40, mit Goldschnitt M 2.80.
Die Marien des neuen Testaments.
Zum Vorbild und zur Erbauung. Zweite Auflage. 21 Bogen in Oktavformat. In Leinenband. Preis M. 3.—.
Christlicher Hausschatz in geistlichen Liedern.
Aus des Reichsfreiherrn Chr. C. L. v. Pfeil handschriftlichem Nachlaß herausgegeben. Mit Vorwort von Pfarrer Staudt in Kornthal. Zweite Auflage. 35 Bogen in Oktavformat. In starkem Halbfranzband. Preis M. 3.—.

Kneipp'sche Wassercur.
J. Kaiser, pract. Arzt,
Manteuffelstrasse 15, part., direct neben dem Kaiserpalast,
Strassburg i. E. 1420.12.4

Hospitz im Engelhof in Basel (Schweiz)
Stiftsgasse No. 1.
Christlich geleitetes Haus mit billigem Logis und einfachem Tisch
Adresse: Hausvater Palmer. 837.9.7

Beste Violinschule: Hohmann-Heim,
164 Seiten, grösstes Notenform. Prachtausg. 5 Hefte je 1 M, in 1 Band 3 M. 1164.6.4
P. J. Tonger, Köln.

Ueber 300 reiche jung. Damen wünschen zu heirathen. Näheres d. **Blumenlese,** Berlin 62. 1430.1

1479.3.2 In einer **lebhaften Stadt** der **Pfalz** ist ein sehr
frequenter Gasthof,
verbunden mit Bierniederlage, unter **günstigen Bedingungen** und **kleiner Anzahlung zu verkaufen.** Es ist hier Gelegenheit zur Gründung einer vorzüglichen Existenz gegeben.
Offerten zu richten unter **H. 60** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Landau.**

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und **Warze** wird in kürzester Zeit d. blosses Ueberpinseln **mit dem rühmlichst bekannten, allein echt. Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel** (d. i. Salicylcollodium) **sicher und schmerzlos beseitigt.** Carton 60 Pfg. **Depôt** in den meisten Droguerien. 5527.12.10

Pianinos, kreuzs., v. **380 M.** an. Ohne Anz. à **15 M.** mon. **Kostenfreie,** 4wöch. **Probesend.** Fabr. **Stern,** Berlin, Neanderstr. 16. 314.28.12

Gewiß begründete Aussicht auf Gewinn bietet die Betheiligung bei der 1ten **Stuttgarter Serienloosgesellschaft,** welche das Eigenthum an Serienlooren für ihre Mitglieder erwirbt, die unbedingt mit einem Treffer gezogen werden müssen u. im ganzen deutschen Reich gestattet sind.
Ziehung am 30. April. Braunschweiger 20 Thalerloose.
Haupttreffer M. 150,000.
Ziehung am 1. Mai. Bayerische 100 Thalerloose.
Haupttreffer M. 300,000.
Jahresbeitrag M. 42, monatlich M. 3.50 Pfg. Statuten versendet die Firma **F. J. Stegmeyer, Stuttgart,** Vogelsangstraße 9. 1511.8.1

Betheiligung
gesucht von einem erfahr., tücht., sprachkund. Kaufmann von gedieg. Charakter, ledig, evang., 32 Jahre alt, z. Z. kaufm. Leiter einer bedeut. Fabrik. Feinste Referenzen. Verschwiegenheit.
Offerten an das Kontor d. Bl. unter Nr. 1513.1

Mädchen-Gesuch.
1533.1 Mädchen aus anständiger Familie, im Nähen und Bügeln gut bewandert, wird auf Mitte oder Ende d. M. als besseres Zimmermädchen gesucht.
Karlsruhe, Stefanienstr. 40.

Unfall Versicherung.
Eine Versicherungs-Aktiengesellschaft sucht für ihre **Unfall-Branche** tüchtige Agenten und Acquisiteure gegen hohe Provisionen.
Refl. bel. s. zu wenden an Herrn Subdirektor **H. Neff, Karlsruhe** Bismarckstraße 41. 1393.5.4

Hausverkauf.
1285.4.3 In **Heidelberg** ist ein schönes Haus in den städtischen Anlagen und nahe beim Stadtgarten Erbtheilungs halber zu verkaufen, sowohl komfortablen Wohnsitz, als auch zweckmäßige Räume für Fremdenpension oder sonstigen Geschäftsbetrieb bieten. Rentable Kapitalanlage. Günstige Bedingungen. Anfrage nimmt unter **S. Nr. 30** entgegen die **Annoncenexpedition** von **Heinr. Eisler** in **Heidelberg.** (Vertreter: **Karl Groos** Universitäts-Buchhandlung, Hauptstr. 112.)

Lungenheilanstalt Nordrach.
Badischer Schwarzwald.
Dr. med. **Otto Walther.** — Frau Dr. med. **Adams-Walther.** 313
Prospekte durch die **Verwaltung.**

Stelle-Gesuch.
1525.2.1 Ein jüngeres, musikalisch gebildetes **Fräulein sucht Stelle** in einer besseren Familie als
Gesellschafterin
oder auch als Erzieherin zu kleineren Kindern. Gfl. Offerten mit Angabe der Bedingungen unter Chiffre **J. 1530** an **Rudolf Mosse, Zürich.**

1493.1 Die Generalagentur einer Hagelversicherungs-Gesellschaft ist unter sehr günstigen Bedingungen für den diesseitigen Bezirk sofort neu zu besetzen. Kautionsfähige Herren, welche sich selbst am Acquisitionsgeschäft betheiligen wollen und können, werden ersucht, ihre Offerten umgehend unter G. D. 845 an **Max Gerstmann,** Annoncenbureau, **Berlin,** Potsdamerstr. 130, einzureichen. Ebenso werden leistungsfähige Inspectoren gesucht.

Ein tüchtiger Magazinier,
sowie als Verpacker, militärfrei, ledig und nur mit den besten Zeugnissen versehen, findet sofort Stellung bei 1523.3.1
Ad. Niederbühl, Hoflieferant.
Bürsten u. Militärputzeffecten-Fabrikation, Rastatt.

Ein Bautechniker,
(gepr. Werkmeister sucht Stelle als Bauführer oder in einem Baubureau. Eintritt am 1. evtl. auch Mitte Mai. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten an das Kontor d. Bl. unter Nr. 1433.3.3

Lehrling-Gesuch.
1290.4.3 Für einen jungen Mann mit den nöthigen Vorkenntnissen und schöner Handschrift ist in einem **Eisenwaarengeschäft** eine Lehrstelle offen.
L. J. Ettlinger,
Ecke der Kaiser- und Kronenstraße 24.
Karlsruhe.

Grossherzogl. Kunstgewerbeschule Karlsruhe.

Die Aufnahme der Schüler für das Sommersemester findet **Montag, den 2. Mai, Abends 6 Uhr,** statt.

Der Unterricht der Anstalt umfaßt: **Zwei Vorkurse** von je 1 Jahr und folgende **4 Fachkurse: A. Architekturkurs:** Architektur und Möbelzeichnen, Metallarbeiten, Keramik und Verwandtes; **B. Bildhauerkurs:** Modellieren in Wachs und Thon, Holzschnitzen; **C. Ciselierkurs:** Ciselieren und Gravieren; **D. Dekorationskurs:** Dekorationsmalen und figürlich ornamentale Illustration. — Außerdem **Abendunterricht:** Freihandzeichnen und Modellieren. Ferner bietet die Schule Gelegenheit zur **Ausbildung als Zeichenlehrer.** Das bei der Aufnahme zu entrichtende **Schulgeld** beträgt für ständige Schüler und Gäste und zwar für Reichsangehörige 20 M., für Ausländer 30 M. — Abendschüler 5 M. — **Eintrittsgeld** für ständige Schüler und Gäste 10 M.

Karlsruhe, 28. März 1892.

1388.4.2 **Die Direction: Götz.**

Unter dem Protektorate Ihrer Königlichen Hoheit der Grossherzogin Luise von Baden.

Konservatorium für Musik zu Karlsruhe.

Neue Kurse aller Fächer beginnen am 19. April 1892.

Zur Aufnahme in die Vorbereitungsklassen sind musikalische Vorkenntnisse nicht erforderlich.

Das Honorar beträgt für das Unterrichtsjahr in den Oberklassen M. 250.—, in den Mittelklassen M. 200.— und in den Vorbereitungsklassen M. 100.— und ist in zweimonatlichen Raten pränumerando zu entrichten.

Austritte sind mindestens 2 Monate vorher anzuzeigen.

An dem Unterricht im Chorgesange können gebildete Damen und Herren sich unentgeltlich betheiligen.

Für die theoretischen Fächer und die italienische Sprache werden Hospitanten zugelassen.

Der ausführliche Prospekt des Konservatoriums ist gratis und franko zu beziehen durch die Direktion, ferner durch die Musikalienhandlungen der Herren Friedrich Dört, Osc. Laffert's Nachfolger, durch Herrn Hof-Pianofortefabrikant Ludwig Schweisgut und die Pianofortehandlung von H. Maurer in Karlsruhe.

Anmeldungen sind mündlich oder schriftlich zu richten an den Direktor

Professor **Heinrich Ordenstein,** Hirschstrasse 61.

1254.2.2 (Sprechstunde täglich von 2—3 Uhr.)

Höhere Handelsschule Calw in Württemberg.

Beginn des 33. Semesters am 19. April.

1050.5.5 Die Anstalt zerfällt in drei Abteilungen:

I. Zweckm. Vorbildung für den kaufm. Beruf: Aufnahme schon mit 13 Jahren.

II. Sechsmonatlicher Fortbildungskurs für junge Kaufleute, die schon praktisch thätig waren.

III. Abteilung für junge Leute aus dem Gewerbestand, welche sich in kurzer Zeit in Buchführung, Korrespondenz, Rechnen, Wechsel 2c. ausbilden wollen. Die Schüler finden in der Anstalt volle Verpflegung und werden bei ständiger Ueberwachung in liebevoller Strenge zu ernster Arbeit angehalten. — Weitere Auskunft, Prospecte mit vielen Referenzen durch den **Direktor Spöhrer.**

1338.10.4

Kostenlose, selbstthätige Wasserförderung auf jede Höhe u. Entfernung (in Verbindung mit Hochreservoir) f. Villen, Parkanlagen, Güter, Fabriken, Gemeinden etc. — **Selbstthätige Be- und Entwässerungs-Anlagen** für Ziegeleien, Steinbrüche, Felder, Wiesen etc. (gegen 2000 Anlagen an Kgl. Staatsbahnen, Behörden, Gemeinden und Private bereits geliefert). **Billigster Motor für Maschinenbetrieb** (Kleingewerbe). — **Pumpen** aller Art für Hand-, Motoren- und Göpelbetrieb. — **Wasserleitungs-Anlagen** jeder Ausdehnung für Städte, Gemeinden und Private. **Garantie** für Leistung und solide Ausführung. — Kostenanschläge und Prospekte nach Angabe der gewünschten Leistung. Auf Wunsch örtliche Besichtigung. — Viele Hunderte Referenzen. — Erste und leistungsfähigste Windmotorenfabrik Deutschlands.

4826.—19 **Rollläden** aus Stahl u. Holz Wilh. Tillmanns, Remscheid. *Ehrendiplom Amsterdam.*

Karlsruher Werkzeug-Maschinenfabrik

vorm. Gschwindt & Comp.,

KARLSRUHE (Baden),

liefert ***Werkzeugmaschinen*** für

Metall- u. Holzbearbeitung

nach den neuesten Constructionen in sauberster u. genauester Ausführung, als:

Drehbänke, Hobelmaschinen, Bohrmaschinen, horizontale und vertikale Bohr- u. Fräsmaschinen, Pressen, Scheer- und Lochmaschinen, Schleifmaschinen u. s. w.

Holzbearbeitungsmaschinen für Bau- und Möbelschreinereien, Parketfabriken, Glaser- u. Wagnerwerkstätten, Maschinen zur Kistenfabrikation, sowie zum Zerkleinern von Brennholz. 4170.52.33

Selbstthätige, patentirte Kesselspeisepumpen zum Speisen von einem oder mehreren Kesseln gleichzeitig.

1069.18.5

Vertreter: **H. Jüngling, Neustadt a. Haardt,** Bergstrasse.

HÖHENLUFTKURORT

Freudenstadt

Amtsstadt im Württ. **Schwarzwald** (740 m). **Schnellzug** Stuttgart (2 St.) — Karlsruhe (3½ St.). Beliebte **Sommerfrische.** Prachtvolle **Tannenwälder.** Alpenaussr. Vorz. **Quellwasser.** Bäder, Lesesaal, Jagd 2c. Renomm. **Gasthöfe:** Schwarzwaldhotel, Post, Waldeck, Rappen, Linde, Kronprinz, Rößle. **Privatwohnungen.** Villenvorstadt. Diakonissenkurhaus. **Ev.** und **kath.** Kirche. Prospekte gratis durch Stadtschultheiß **Hartranft.** 963.18.1

Bad Kissingen.

Saison 1. Mai bis 30. September. Bahnstation.

Kohlensäurehaltige Kochsalzquellen. Soolesprudel. Soole-Moor-Gasbäder. Gradirluft. Inhalationsanstalten. — Pneumatische Behandlung (Kammer). Wasserheilanstalten. Terrainkur. Massage u. Heilgymnastik. Molke. Prospecte durch das **Badekommissariat.** 1500.1

---

209 Kaiserstr. 209, **Karlsruhe.**

E. Jacoby.

209 Kaiserstr. 209, **Karlsruhe.**

Beehre mich hierdurch höflichst anzuzeigen, daß mein Lager durch den

Eingang neuer Sendungen

in

Costumes, Jaquettes, Mänteln, Seiden- und Spitzen-Capes,

sowie

Woll- und Seiden-Blousen

wieder auf das Reichhaltigste assortirt ist und eine

Große Auswahl

in

jeden Genres und in allen Preisen

bietet.

Costumes nach Maass unter Garantie tadelloser Ausführung zu civilen Preisen.

4582.40.40/41

Der praktische Rathgeber im Obst- u. Gartenbau.

Verlag **Kgl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn** in **Frankfurt a. O. Illustrirte Wochenschrift.** Erscheint an jedem Sonntage. Eigenes Etablissement mit Versuchsgarten und Versuchskellerei. Preis bei jeder Postanstalt oder Buchh. **vierteljährlich eine Mark. Aus dem Inhalt der neuesten Nummer:** Näheres über die Obstsorten, welche an die Versuchsfelder vertheilt sind. — Normalsortimente der besten Apfel- und Birnensorten. — Eine vorzügliche Beere zur Weinbereitung. — Sperlinge und Tauben auf den Samen- und Erbsenbeeten (4 Abb.). — Frühjahrsbestellung des Gemüsegartens. — Braunschweiger Spargelbau (Ab.). — Die beste Zeit der Koniferenpflanzung. — Vertreiben von Knollenpflanzen für den Blumengarten (3 Abb.). — Waldmeister im Garten. — Mäuse in den Mistbeetkästen. — Dornenhecken (Abb.). — Frühkartoffeln 2c. **Probenummern auf Verlangen gratis und postfrei** 924.13.6

Die Modenwelt.

Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.

1459.6.1

Jährlich: 24 Nummern mit 2000 Abbildungen, **14 Schnittmuster-Beilagen** mit 250 Muster-Vorzeichnungen, **12 große farbige Modenbilder** mit 80—90 Figuren.

Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf. = 75 Kr. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten. Probe-Nummern gratis und franco bei der Expedition **Berlin W, 35. — Wien I,** Operng. 3. **Mit jährlich zwölf großen farbigen Modenbildern.**

Polytechnisches

Privat-Institut

zu Strassburg i. E., Kronenburger Ring 19.

Chemie-Schule. Junge Leute, die sich der Chemie widmen, oder sich zu irgend einer Industrie chemische Kenntnisse erwerben wollen, finden Aufnahme.

Chemisches Laboratorium zur Untersuchung von Handelswaaren, Lebensmitteln und Genußmitteln.

Electrotechnik (theoretischer Kursus).

Pharmacie-Schule.

Vorbereitungsschule zum Einj.-Freiw.-Examen, verbunden mit Internat.

Vorbereitungs-Schule zum Abiturienten-Examen in der kürzesten Zeit.

Semester Anfang im April. — **Prospecte** gratis durch 1083.3.3

Director **Dr. Oscar Haenle,** **Straßburg** i. E., Kronenb. Ring 19.

1246.25.3

Deutsche Bekleidungs-Akademie

Zuschneidelehranstalt — Frankfurt a. M. Stellenzuweisung. Prosp. d. Dir Martens

---

KARLSRUHE.

Rathskeller.

Einem pp. Publikum empfehle meinen neu hergerichteten, als

Weinrestaurant

eröffneten und unter meiner eigenen Regie stehenden Rathskeller auf's Beste.

Täglich reichhaltige

Frühstücks- und Abendkarte,

reine Pfälzer-, Rhein- u. Moselweine.

Als Specialität empfehle auserlesene Markgräfler von F. Blankenhorn, das ¼ Liter offen von 30 und 25 Pf. an.

1531.1 ***Fritz Bauer,***

Inhaber Café Bauer.

Schwefelbad

Langenbrücken.

Station zwischen Heidelberg und Karlsruhe. Eröffnung am 20. Mai.

Näheres durch Prospecte. 1514.2.1

Dr. Ziegelmeyer, Badearzt, **K. Sigel,** Eigenthümer.

Kandel-Verein Waldkirch.

Wir bringen hiermit zur Anzeige, daß das Rathhaus auf dem Kandel wieder eröffnet ist und laden zu zahlreichem Besuche freundlichst ein.

Waldkirch, 8. April 1892. 1522.2.1

Eisschränke

Eigenes Fabrikat. Billigste Preise.

bewährtester Konstruktion, auch mit Kühlung von oben, unter Garantie. 1530.50.1

Louis Anselment,

Karlsruhe, Zähringerstraße 59.

Man verlange Preislisten.

Engen - Baden.

Exportspunden-Käse-Fabrik

(Fabrik deutscher Neufchâteler)

prämiirt goldene und silberne Medaille

Postkollis 50 Stück M. 7.60 franco.

Nachn. an Wiederverkäufer innerhalb Deutschland. 1421.5.2

In feinster Rahmwaare.

Eugen Munding.

Großh. Bad. u. Fürstl. Hohenz. Hofl.

W. Harlfinger, Conditor,

Ecke der Leopold- und Viktoriastr., **Karlsruhe,** 586.13.9

empfiehlt seine Spezialität

ächt engl. Plum-Cake!

Bestellungen zu Gesellschaften, Caffeekränzchen 2c. 2c. werden mit der größten Pünktlichkeit ausgeführt.

Der Stadtauflage dieser Nummer liegt eine Beilage der Firma **S. Fabian hierselbst, Herrenstraße Nr. 12** bei, auf welche die Leser besonders aufmerksam gemacht werden.

Liegenschafts-Verkäufe in Karlsruhe im Monat März 1892.

Verkäufer.	Käufer.	Kaufgegenstand.	Preis. M.
Baier Karl, Bahnhofarb. u. Kinder,	Stadtgemeinde Karlsruhe,	1790 qm Ackerland in den Zolleräckern,	6 265
Kempermann Theod. und Sievogt Hugo, Architekten,	Schmidt Karl, Hallenmeister,	Bauplatz an der verlängerten Hirschstr.,	8 000
Schmidt Karl, Hallenmeister,	Kempermann Theod. und Sievogt Hugo, Architekten,	Haus Luisenstr. 93,	33 000
Nottermann Georg, Weinhändler,	Dittmann Alois, Werkschreiber,	„ Rüppurrerstr. 62,	49 000
Appenzeller Karl, Maurermeister,	Rauch Kaspar, Spediteur,	Anwesen Werderstr. 75/77,	64 000
Rische Ernst, Schieferdecker,	van Benrooy Max, Kaufmann,	ca. 458 qm Baupl. an d. verl. Hirschstr.,	4 500
Kindle Friedrich, Tüncher,	Wolfert Andreas, Privatmann,	2 Bauplätze an der verl. Hirschstr.,	11 500
Walder Julius, Zimmermeister,	Förderer Ed., Bäckers Ehefrau,	Haus Karlstr. 46 a mit Inventar,	75 000
Neffzella Franz, Schloss. Wwe.,	Schühle Jakob, Kohlenhändler,	„ Grenzstr. 22,	15 000
Brechtel J., Kammmachers Wwe.,	Stadtgemeinde Karlsruhe,	53 qm Gelände an der Kapellenstr.,	1 113
Ruprecht Anton, Kassendiener,	Dieselbe,	43 qm Gelände ebenda,	903
Rain Adolf, Lithograph,	Dieselbe,	8 qm Gelände ebenda,	168
Weinheimer Jul., Kleiderhändler,	Dieselbe,	13 qm Gelände ebenda,	273
Ruf Gottlieb, Glasermeister,	Rothfuß Christian, Maurermeister,	ca. 534 qm Bauplatz an der Luisenstr.,	4 600
Derselbe,	Schweikert Gottl. Friedrich, Glasfabrikant, und Bürkle Robert, Sägwerkbesitzer,	Haus Rüppurrerstr. 25,	68 500
Derselbe,	Kuhn Karl, Milchkuranstaltsbes.,	ca. 308 qm Bauplatz an der Uhlandstr.,	3 800
Derselbe,	Rothfuß Christian, Maurerm.,	263,16 qm Bauplatz an der verl. Luisenstr.,	3 200
Bäuerle Johann, Schreinerm.,	Jäck Fritz III, Holzhändler,	Haus Kurvenstr. 23,	45 550
Abt Amalie und Anna,	von Seldeneck Wilh. Rud. Freih., Gr. Kammerherr,	„ Marienstr. 34,	33 000
Müller Franz, Schmied,	Stadtgemeinde Karlsruhe,	20 qm Gelände an der Kapellenstr.,	420
Brehm Wilhelm, Handelsgärtner,	Dieselbe,	495 qm Gelände im Sommerstrich,	2 970
Lydtin Dr. A., Oberregierungsr.,	Schulz Julius, Regierungsrath,	Haus Hirschstr. 82,	58 000
Rauch Kaspar, Spediteur,	Becker Max, Kaufmann,	Anwesen Schützenstr. 45,	99 000
Becker Max, Kaufmann,	Rauch Kaspar, Spediteur,	„ Werderstr. 76/78,	51 000
Schaaf Jos. Friedr. Wwe.,	Weill Dr. Friedrich, Rechtsanw.,	Haus Jahnstr. 12,	85 000
Hoffmann August, Privat.,	Kohlbecker Frz. Lor., Schreinerm.,	414 qm Bauplatz a. d. verl. Scheffelstr.,	9 096
Kendrick Karl und Augenstein Karl, Architekten,	Esser Hermann, Baurath,	Haus Moltkestr. 31,	79 500
Reiß Ludwig, Baumeister,	Tritschler Michael, Oberschaffner,	„ Durlacherallee 30,	66 000
Wittich Ludwig, Möbelfabrikant,	Wolfert Andreas, Privatmann,	„ Wilhelmstr. 13 mit Inventar,	100 000
Firma Karl Mez Söhne,	Stadtgemeinde Karlsruhe,	606 qm Gelände an d. Rheinbahnstr.,	628
Mössinger A. F., Maurerm. Ehefr.,	Pfeiffer Wilhelm Friedr., Kaufm.,	Haus Degenfeldstr. 1,	39 000
Kübler Jakob und Schumacher Phil., Bauunternehmer,	Bleß Karl, Kaufmann,	Eckhaus Bernhardstr. 9,	80 000
Bleß Karl, Kaufmann,	Kübler Jakob und Schuhmacher Phil., Bauunternehmer,	6 ar 10 qm und 5 ar 24 qm Ackerland in der Schard,	17 000
		Zusammen	1 114 988

Druck und Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei, Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe.